

# Laute Loser,



**LOBLIED AUF DEN GUTEN PATRIARCHEN** Entrepreneuré wie Günther Fielmann (1), Willi Liebherr (2) und Dirk Roßmann (6) stehen in der Gunst von Deutschlands Führungskräften ganz oben. Genauso wie Nicola Leibinger-Kammüller (4) und Richard Oetker (5) als Bewahrer des Familienerbes. Auch gern gesehen: stille Diener großer Marken wie Bosch-Lenker Volkmar Denner (3). Über allen strahlt der Stern von Daimler-Vormann Dieter Zetsche (7).

# stille Stars

**IMAGESTUDIE** Dieselgate hat den Ruf von VW ruiniert und das Ansehen vieler Dax-Fürsten ramponiert. Deutsche Führungskräfte vertrauen nun soliden Familienunternehmen – und Daimler-Chef Dieter Zetsche.

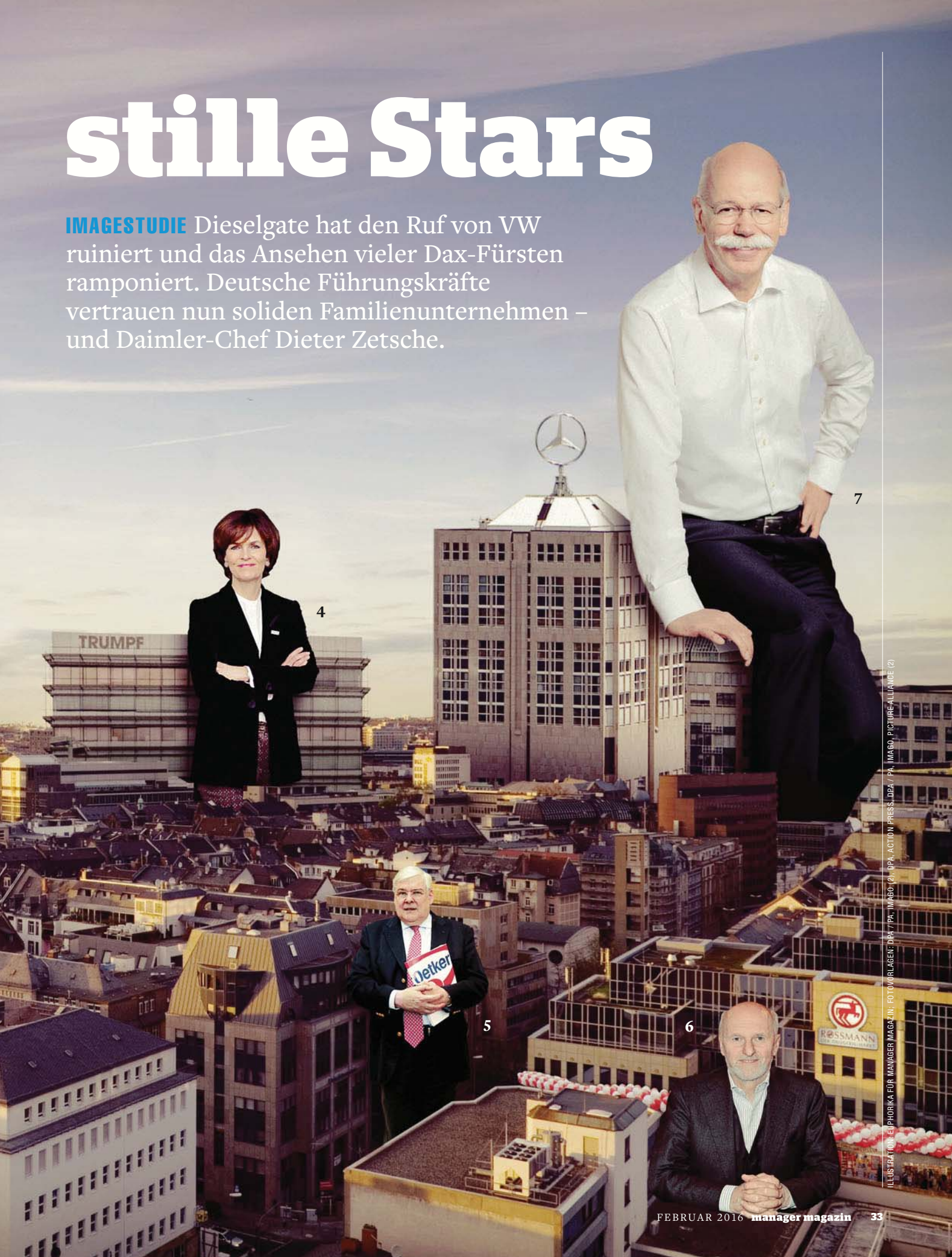


ILLUSTRATION: E. PHORIKIA FÜR MANAGER MAGAZIN; FOTOURLAGEN: DPA / PA, IMAGO (2), DPA, ACTION PRESS, DPA / PA, IMAGO, PICTURE-ALLIANCE (2)

**D**ie Szene ist legendär, festgehalten in einem wackligen, grobkörnigen und unzählige Male geklickten Handyvideo. Zu sehen ist ein offensichtlich schlecht gelaunter Martin Winterkorn (68), der sich mit Schraubenzieher und Maßband an einem Hyundai arbeitet, hinter Sonnenblenden versteckte Schminkspiegel testet und verbissen am Lenkrad rüttelt. „Da scheppert nix“, entfährt es dem damaligen VW-Chef, der die Inspektion des Konkurrenzmodells mit einer an seine Ingenieure dahingebellten Frage abrupt beendet: „Warum können die das und wir nicht?“

Die Bilder stammen von der Internationalen Automobil-Ausstellung vor vier Jahren in Frankfurt, aufgenommen von einem der Hyundai-Leute. Das heimlich gedrehte Filmchen passte grandios zur Inszenierung des Automagiers, der einen 614 000-Leute-Konzern nicht vom Schreibtisch, sondern vom Schadenstisch aus führt. Als einer, der höchstselbst Konstruktionsmängel aus der Welt schafft, unfähige Ingenieure mit der Wucht der eigenen Vollkommenheit zusammenfaltet und so innerhalb von neun Jahren den Umsatz fast verdoppelt und den Gewinn vervierfacht hat.

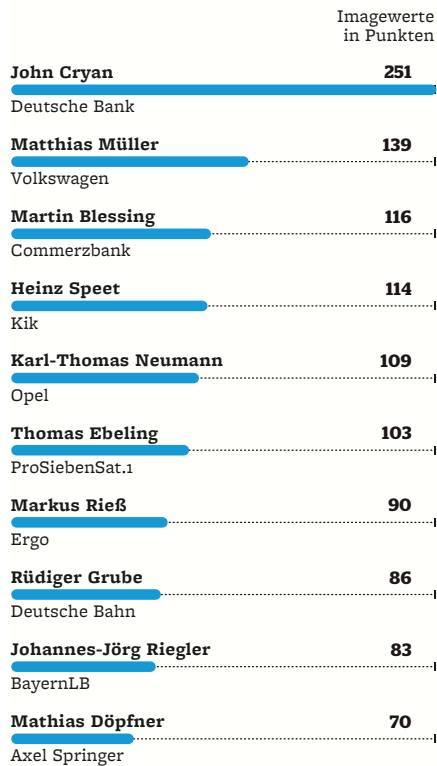
Eine einzige Pressemitteilung ließ das Denkmal in sich zusammenfallen. Volkswagen habe seine Dieselmotoren manipuliert, um die strengen US-Abgasvorschriften zu umgehen, teilte die amerikanische Umweltbehörde EPA am 18. September vergangenen Jahres mit. Fünf Tage später war Winterkorn als VW-Chef Geschichte, weitere neun Tage danach hatte sich der Börsenwert des Konzerns um fast 20 Milliarden auf 30,2 Milliarden Euro nahezu halbiert.

Beispiellos tief ist der Fall des Martin W. in der jüngeren deutschen Wirtschaftsgeschichte. Wolfsburgs Dieselgate hat allerdings nicht nur Renommee und Reputation des Konzerns beschädigt, sondern auch das Vertrauen in das Kraftzentrum der Deutschland AG erschüttert.

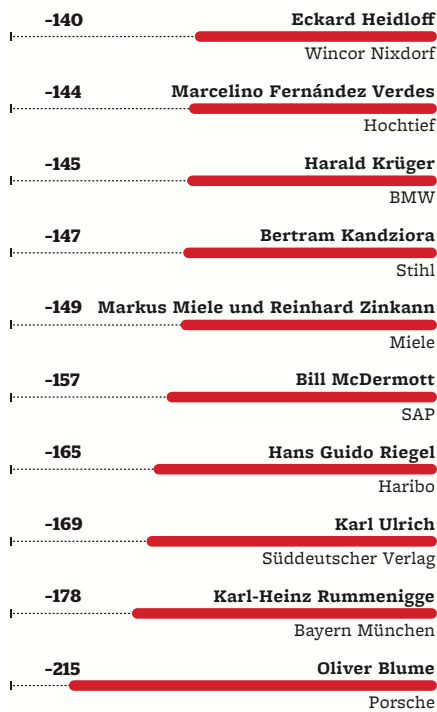
In einer groß angelegten Befragung, die manager magazin zusammen mit Joachim Schwalbach von der Humboldt-Universität zum Image von Unternehmen und Topmanagern unter Deutschlands Führungskräften durchführte, sind nicht nur Volkswagen und Winterkorn regelrecht abgestürzt. Zum ersten Mal in drei Dekaden, zum ersten Mal also, seit manager magazin den Ruf der wichtigsten deutschen

**PLUSPUNKTE UND MINUSMÄNNER**

Welche Konzernchefs einen deutlich besseren Ruf genießen als ihr Unternehmen ...



... und welche Firmenlenker ein deutlich schlechteres Renommee als ihr Arbeitgeber.



Quelle: Humboldt-Universität Berlin  
Grafik: **manager magazin**

Konzerne analysiert, steht kein Automobilbauer mehr an der Spitze des bedeutendsten Imagerankings der Republik, sondern der Hausgerätehersteller Miele. Statt ganz vorn landet die Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft hinter Konsumgüter- und Industrieunternehmen nur noch auf Rang 3.

Und anders als vor zwei Jahren, als manager magazin erstmals zusätzlich die Reputation von Deutschlands bedeutendsten Konzernchefs ausleuchtete und Automanager die ersten drei Plätze abräumten, wurde auch hier das Feld komplett durcheinandergewirbelt. Daimler-Lenker Dieter Zetsche (62) errang zwar die Spitze, alle anderen Car Guys fielen aus den Top Ten jedoch heraus. Um knapp 100 Punkte rutschte der Imagewert der Autofürsten im Schnitt ab (siehe Tabelle Seite 36/37).

Die Folgen des VW-Schocks wirken weit über die Grenzen der Autoindustrie hinaus. „Der Abgaskandal löste unter den Führungskräften einen regelrechten Misstrauensschub gegenüber reinen Börsenkonzernen und ihren Topmanagern aus“, analysiert Studienleiter Schwalbach: „Familienunternehmen oder von starken Inhabern dominierte börsennotierte Konzerne genießen derzeit ein deutlich höheres Vertrauen als solche mit breit gestreutem Aktienkapital.“

**Der Denkmalsturz von Wolfsburg**

Während in beiden vorangegangenen Untersuchungen zu Unternehmensimage und CEO-Renommee der Anteil der klassischen Aktiengesellschaften unter den Top-50-Unternehmen noch bei über 60 Prozent lag, sind es heute nur mehr 30 Prozent. Am unteren Rand des Rankings sieht es genau umgekehrt aus: ein Drittel Familienunternehmen, zwei Drittel Börsenfirmer, darunter viele Dax-Konzerne.

Exakt 2156 Manager der ersten und zweiten Führungsebene in Deutschland hat Managementprofessor Schwalbach zum Image der wichtigsten 150 Unternehmen der Republik und dem ihrer Chefs befragt. Sieben Faktoren dienten zur Bestimmung der Reputation: strategische Kompetenz, Glaubwürdigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit, gesellschaftliches Engagement und Vorbildfunktion (siehe Methodenkasten rechts).

Das Urteil liefert profunde Hinweise, welchen Managern Deutschlands Führungskräfte zutrauen, die Stärken ihrer Konzerne weiterzuentwickeln und sie in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Tatsächlich gehört der Ruf der Nummer eins zu den wesentlichen Faktoren, die das Bild eines Unternehmens in der Öffentlichkeit bestimmen. In einzelnen Fällen – auch dies zeigt die Untersuchung – lassen sich mehr als 80 Prozent der Reputation einer Firma auf das Ansehen des Mannes oder der Frau an der Spitze zurückführen.

Gleichzeitig gilt: Noch nie war das persönliche Renommee der Unternehmensführer so hohen Risiken ausgesetzt. Noch nie stand das Führungspersonal von Corporate Germany unter so starker Beobachtung wie im Zeitalter von Internet und sozialen Medien. Noch nie wurden Erfolge und Misserfolge eines Unternehmens von Fernsehen und Boulevardblättern so stark auf die Person an der Spitze projiziert. Noch nie war deshalb das Schicksal von Unternehmen und Topmanager enger miteinander verknüpft als heute.

Als Martin Winterkorn vor gut neun Jahren auf dem Chefessel in Wolfsburg Platz nahm, spielte der Konzern in der gleichen Imagemagie wie Renault oder Peugeot. 2014 lagen Premiummarken wie Porsche, Audi oder BMW in Sichtweite. Vor allem aber überstrahlte die Reputation des VW-Chefs zu diesem Zeitpunkt alles. Seine Werte waren besser als die des damaligen BMW-Lenkers Norbert Reithofer (59) und lagen höher als die seines Arbeitgebers. Mit anderen Worten: Der Mann galt als der eigentliche Motor des VW-Erfolgs.

Genauso wie er jetzt zum Alleinverantwortlichen des Dieselmotors verdammt wird, obwohl er jede Mitwisserschaft daran bestreitet. Heute ist nicht mehr von Meis-

terleistungen der Ingenieurskunst die Rede, wenn der Name Winterkorn fällt, sondern von exorbitanten Gehaltspaketen (45 Millionen in den Jahren 2012 bis 2014) und überzogenen Luxuspensionen (mit 28,6 Millionen Euro darf er laut Konzernbilanz rechnen).

Am Ende stehen Unternehmen und Topmanager gleichermaßen als Verlierer da. Winterkorns Ansehen hat sich auf dem Niveau von Karstadt-Sanierer Stephan Fandlerl (52; Rang 146) und Internetrambo Oliver Samwer (43; Rang 147) eingependelt. Volkswagen hat nicht mehr BMW oder Porsche im Blick, sondern droht, wohlgerne als Momentaufnahme, von der traditionell miserabel beleumundeten Deutschen Bahn überrollt zu werden.

Volkswagen erscheint den befragten Führungskräften als Paradebeispiel und Beleg für das exzessive Geschäftsgebaren der Kapitalmarktgeganten. Der Autobauer bezahlt mit einem enormen Vertrauensverlust und sorgt zugleich für heftige Kollateralschäden am Bild der Deutschland AG, die sich so gern ihres tadellosen Rufes rühmt.

Statt der Granden aus dem Dax stehen nun gründer- und inhabergeführte Mittelständler in höchstem Ansehen. Entrepreneure wie Günther Fielmann (76; Rang 2) oder Dirk Roßmann (69; Rang 6), die aus kleinen Einzelhändlern marktbestimmende Optiker- oder Drogeriemarktketten formten. Erben wie die Geschwister Isolde (66) und Willi Liebherr (68; Rang 4), die den väterlichen Kran- und Kühlaggregathersteller in einen milliarden-schweren Global Player verwandelten oder die sich wie Nicola Leibinger-Kammüller (56; Rang 5) und Richard Oetker (65; Rang 7) als unaufgeregte Bewahrer des Familienbesitzes geben.

Gern gesehen sind auch unauffällige Diener großer, sich in Privat- oder Stiftungsbesitz befindlicher Traditionsadressen – wie Bosch-Chef Volkmart Denner (59; Rang 3), Kärcher-Vormann Hartmut Jenner (50; Rang 16) oder Stihl-Boss Bertram Kandziora (59; Rang 24). Sie führen Firmen, deren Markenkern so ➤



**EXPERTENURTEIL**  
Wie mm die Reputationsbilanz ermittelte

**DIE BEFRAGUNG** 2156 Führungskräfte aus insgesamt 11 Branchen hat Managementprofessor **Joachim Schwalbach** zum Image der wichtigsten 150 Unternehmen und Konzernchefs Deutschlands zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember 2015 befragt.

**DIE KRITERIEN** Aus sieben Faktoren setzt sich das Image der Konzernchefs zusammen. Die beiden wichtigsten sind strategische Kompetenz und Glaubwürdigkeit.

Lesen Sie bitte im Anschluss an die Tabelle weiter auf den Seiten 38/39.

FOTO: TOBIAS TANZYWA



**markets International**  
Das Außenwirtschaftsmagazin.

Informationen für Unternehmen, weltweit recherchiert und aufbereitet.

**Kostenlos abonnieren**  
unter [www.gtai.de/markets](http://www.gtai.de/markets)

Unsere Korrespondenten schreiben für Sie. Profitieren Sie von umfassenden Markt- und Branchenberichten aus 125 Ländern.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Sie vermarktet den Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland im Ausland, informiert deutsche Unternehmen über Exportmärkte und berät internationale Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet dabei die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Neuen Bundesländer einschließlich Berlins.



**RUHM UND SCHANDE**

Die Imagebilanz der 150 wichtigsten deutschen Konzerne und ihrer Anführer

Rang	CEO	Unternehmen	Branche	CEO-Bewertung <sup>1</sup>	Untern.-reputation <sup>1</sup>
1	Dieter Zetsche	Daimler	Auto	818	854
2	Günther Fielmann	Fielmann	Handel	814	800
3	Volkmar Denner	Bosch	Industrie	796	844
4	Willi u. Isolde Liebherr	Liebherr	Industrie	793	840
5	Nicola Leibinger-Kammüller	Trumpf	Industrie	775	868
6	Dirk Roßmann	Rossmann	Handel	773	748
7	Richard Oetker	Dr. Oetker	Konsum	771	819
8	Volker Kronseider <sup>2</sup>	Krones	Industrie	770	787
9	Martin Viessmann	Viessmann Werke	Industrie	768	817
10	Marijn Dekkers	Bayer	Pharma	765	758
11	Nikolaus von Bomhard	Münchener Rück	Finanzen	762	812
12	Kasper Rorsted	Henkel	Konsum	760	826
13	Stefan Fuchs	Fuchs Petrolub	Grundstoffe	755	736
13	M. Miele u. R. Zinkann	Miele	Konsum	755	904
15	Uwe Fröhlich	Volks- u. Raiffeisenbk.	Finanzen	751	793
16	Hartmut Jenner	Kärcher	Industrie	750	822
16	Mathias Döpfner	Axel Springer	Medien	750	680
18	Kurt Bock	BASF	Grundstoffe	746	846
18	Wolfgang Büchele	Linde	Industrie	746	842
20	Alain Caparros	Rewe	Handel	745	750
21	Herbert Hainer	Adidas	Konsum	741	793
22	Thomas Enders	Airbus	Industrie	731	803
23	Markus Mosa	Edeka	Handel	730	788
24	Wolfgang Kirsch	DZ Bank	Finanzen	727	735
24	Bertram Kandziora	Stihl	Industrie	727	874
26	Claus-Dietrich Lahrs	Hugo Boss	Konsum	724	789
26	Erich Sixt	Sixt	Transp. & Tour.	724	736
28	Hans-Joachim Watzke	Borussia Dortmund	Konsum	721	748
29	Robert Friedmann	Würth	Handel	720	812
30	Ulf M. Schneider	Fresenius	Pharma	717	727
31	Norbert Podschlapp	Aldi Süd	Handel	714	695
32	Julia Jäkel	Gruner + Jahr	Medien	712	717
33	T. Bachmüller, B. Fassin	Katjes	Konsum	711	762
34	Rupert Stadler	Audi	Auto	708	774
35	Harald Krüger	BMW	Auto	707	852
35	Thomas Rabe	Bertelsmann	Medien	707	744
37	Werner M. Bahlsen	Bahlsen	Konsum	705	784
38	Erich Harsch	DM	Handel	700	748
38	Bill McDermott	SAP	IT & Komm.	700	857
38	Karl-Ludwig Kley	Merck	Pharma	700	663
41	Elmar Degenhart	Continental	Industrie	694	744
41	Stefan Sommer	ZF Friedrichshf.	Industrie	694	792
43	Ralf W. Dieter	Dürr	Industrie	693	750
44	Heinz-Walter Große	B. Braun	Pharma	691	754
45	Werner Wolf	Bitburger	Konsum	690	740
46	Torsten Toeller	Fressnapf	Handel	689	685
46	Steffen Hornbach	Hornbach	Handel	689	700
46	Andreas Ronken	Ritter Sport	Konsum	689	819
49	Hans-Georg Frey	Jungheinrich	Industrie	688	752
49	Stefan F. Heidenreich	Beiersdorf	Konsum	688	800



**WUNDERPILLE**  
Bayer-Chef Marijn Dekkers (Platz 10) machte den Pharmariesen Bayer zeitweise zum wertvollsten Konzern im Dax



**ABSTEIGER**  
Karl-Heinz Rummenigge (Platz 92) Imagewerte liegen nicht auf dem Champions-League-Niveau seines Arbeitgebers FC Bayern München

Rang	CEO
51	Karl-Thomas Neumann
52	Hans-Otto Schrader
53	Timotheus Höttges
54	Hans Guido Riegel
55	Bernhard Schadeberg
56	Henning Kreke
57	Rudolf Staudigl
58	Gisbert Rühl
58	Jürgen Köhler
60	Till Reuter
60	Stefan Schulte
62	Thomas Lindner
63	Olaf Berlien
64	Oliver Bäte
65	Marc Heußinger
66	Paul-Bernhard Kallen
67	Heinrich Hiesinger
68	Andreas Barner
69	Ulrich Wallin
70	Reiner Winkler
71	Joe Kaeser
72	Klaus Engel
73	Carsten Kengeter
73	Hubert Lienhard
75	Hans-Walter Peters
75	Bernd Scheifele
75	Gordon Riske
78	Wolf-Henning Schneider
78	Ralph Dommermuth
80	Klaus Deller
80	Björn Gulden
82	Matthias Zachert
83	Friedrich Jousen
84	Martin Siebert
85	Oliver Blume
85	Dieter Bellé
85	Karsten Ottenberg
88	Klaus Rosenfeld
89	Hans-Jörg Vetter
89	Heinz Jörg Fuhrmann
89	Gerold Linzbach
92	Heinz-Jürgen Bertram
92	Rüdiger Kapitza
92	Karl-Heinz Rummenigge
95	Melody Harris-Jensbach
95	Dieter Holzer
97	Uwe Röhrhoff
98	Klaus Gehrig
99	Georg Fahrenschon
100	Wolfgang Heer

<sup>1</sup>In Punkten; Bewertungsschlüssel: mehr als 800 Punkte: hervorragend; 800-751 Punkte: sehr gut; 751-701 Punkte: gut; 700-626 Punkte: durchschnittlich; 625-571 Punkte: mäßig; 570-451 Punkte: schlecht; bis 450 Punkte: katastrophal; <sup>2</sup>im Amt bis 31.12.2015; <sup>3</sup>Volkswagen-Konzernchef war bis zum 25.9.2015 Martin Winterkorn (CEO-Bewertung: 472 Punkte).

Unternehmen	Branche	CEO Bewertung <sup>1</sup>	Untern.-reputation <sup>1</sup>	Rang	CEO	Unternehmen	Branche	CEO Bewertung <sup>1</sup>	Untern.-reputation <sup>1</sup>
Opel	Auto	686	577	100	<b>Markus Conrad</b>	Tchibo	Konsum	611	656
Otto Group	Handel	684	714	102	<b>Bernhard Mattes</b>	Ford	Auto	610	612
Dt. Telekom	IT & Komm.	683	738	103	<b>Erwin Müller</b>	Drogerie Müller	Handel	609	692
Haribo	Konsum	681	846	104	<b>Matthias Müller<sup>3</sup></b>	Volkswagen	Auto	608	469
Krombacher	Konsum	679	756	105	<b>Steven Holland</b>	Brenntag	Grundstoffe	600	667
Douglas	Handel	678	726	105	<b>Frank Mastiaux</b>	EnBW	Grundstoffe	600	554
Wacker Chemie	Grundstoffe	671	800	105	<b>Hans-Christian Sievers</b>	Helm	Grundstoffe	600	662
Klößner	Industrie	670	647	105	<b>Robert Gentz</b>	Zalando	Handel	600	552
SGL Group	Industrie	670	735	105	<b>Jürg Oleas</b>	Gea	Industrie	600	665
Kuka	Industrie	667	794	105	<b>Reinhard Ploss</b>	Infineon	IT & Komm.	600	664
Fraport	Transp. & Tour.	667	705	105	<b>Simon E. Moroney</b>	Morphosys	Pharma	600	600
FAZ	Medien	663	795	105	<b>Klaus-Dieter Peters</b>	HHLA	Transp. & Tour.	600	683
Osram	Industrie	662	738	113	<b>A. Schäferkordt, G. de Posch</b>	RTL Group	Medien	594	574
Allianz	Finanzen	660	759	114	<b>Karl Ulrich</b>	Süddeutscher Verlag	Medien	593	762
Aldi Nord	Handel	659	705	115	<b>Hartmut Retzlaff</b>	Stada	Pharma	592	633
Hubert Burda Media	Medien	656	700	116	<b>Thorsten Dirks</b>	Telefónica Deutschl.	IT & Komm.	590	592
ThyssenKrupp	Grundstoffe	655	604	117	<b>Olaf Koch</b>	Metro	Handel	583	535
Boehringer Ingelheim	Pharma	654	700	117	<b>Thomas Ebeling</b>	ProSiebenSat.1	Medien	583	480
Hannover Rück	Finanzen	653	703	119	<b>Frank Stieler</b>	Krauss-Maffei	Industrie	582	550
MTU Aero Engines	Industrie	650	700	120	<b>John Cryan</b>	Deutsche Bank	Finanzen	581	330
Siemens	Industrie	646	740	121	<b>Herbert K. Haas</b>	Talanx	Finanzen	578	577
Evonik Industries	Grundstoffe	645	728	122	<b>Catharina Cramer</b>	Warsteiner	Konsum	574	654
Deutsche Börse	Finanzen	644	700	123	<b>Frank Appel</b>	Deutsche Post	Transp. & Tour.	573	570
Voith	Industrie	644	733	124	<b>Norbert Steiner</b>	K+S	Grundstoffe	572	648
Berenberg	Finanzen	643	681	125	<b>Theodor Weimer</b>	Unicredit	Finanzen	570	544
HeidelbergCement	Industrie	643	672	125	<b>Ralf Weber</b>	Gerry Weber	Konsum	570	63
Kion	Industrie	643	654	127	<b>Martin Blessing</b>	Commerzbank	Finanzen	567	451
Mahle	Industrie	638	743	127	<b>Olivier v. d. Bossche</b>	Galeria Kaufhof	Handel	567	596
United Internet	IT & Komm.	638	593	127	<b>Armin Papperger</b>	Rheinmetall	Industrie	567	527
Knorr-Bremse	Auto	637	703	130	<b>Peer M. Schatz</b>	Qiagen	Pharma	557	612
Puma	Konsum	637	712	131	<b>Johannes-Jörg Riegler</b>	BayernLB	Finanzen	556	473
Lanxess	Grundstoffe	635	655	132	<b>Hannes Ametsreiter</b>	Vodafone Deutschl.	IT & Komm.	555	693
Tui	Transp. & Tour.	633	740	133	<b>Sergio Giroldi</b>	Obi	Handel	550	682
Rhön-Klinikum	Pharma	630	560	133	<b>Yvonne Bauer</b>	Bauer Media Group	Medien	550	550
Porsche	Auto	629	844	133	<b>Stefan Pichler</b>	Air Berlin	Transp. & Tour.	550	591
Leoni	Industrie	629	679	136	<b>Carsten Spohr</b>	Lufthansa	Transp. & Tour.	546	585
Bosch Siemens	Konsum	629	716	137	<b>Rüdiger Grube</b>	Deutsche Bahn	Transp. & Tour.	542	456
Schaeffler	Industrie	628	679	138	<b>Johannes Teyssen</b>	Eon	Grundstoffe	541	510
LBBW	Finanzen	625	602	139	<b>Eckard Heidloff</b>	Wincor Nixdorf	IT & Komm.	533	673
Salzgitter	Grundstoffe	625	650	140	<b>Ronald Kers</b>	Müller Milch	Konsum	519	631
Heidelberger Druckm.	Industrie	625	646	141	<b>Markus Rieß</b>	Ergo	Finanzen	518	428
Symrise	Grundstoffe	622	690	142	<b>Frank Strauß</b>	Postbank	Finanzen	509	516
DMG Mori Seiki	Industrie	622	633	143	<b>Peter Terium</b>	RWE	Grundstoffe	493	487
Bayern München	Konsum	622	800	144	<b>Michael Zahn</b>	Deutsche Wohnen	Immobilien	491	467
Jack Wolfskin	Konsum	621	736	144	<b>Rolf Buch</b>	Vonovia	Immobilien	491	500
Tom Tailor	Konsum	621	655	146	<b>Stephan Fanderl</b>	Karstadt	Handel	485	452
Gerresheimer	Industrie	620	678	147	<b>Oliver Samwer</b>	Rocket Internet	IT & Komm.	482	467
Lidl	Handel	614	650	148	<b>Marcelino F. Verdes</b>	Hochtief	Industrie	450	594
Sparkassen-Gruppe	Finanzen	612	727	149	<b>Heinz Speet</b>	Kik	Handel	419	305
Südzucker	Industrie	611	611	150	<b>Frank Asbeck</b>	Solarworld	Industrie	405	456

Quelle: Humboldt-Universität Berlin



übermächtig glänzt, dass es nahezu gleichgültig erscheint, wer gerade an der Spitze steht.

Sie bilden das Gegenmodell zu Hasardeuren wie Oliver Samwer, der mit fremdem Geld und hohem Risiko Firmen im Rekordtempo zur Börsenreife aufpumpt oder – was in der Natur des Geschäfts liegt – eines frühen Todes sterben lässt. Deutschlands Führungskräfte mögen lieber brave Baumeister und solide Restaurateure als Wagemutige und Risikospiele.

Es ist das Lied des klassischen deutschen Mittelstands, das da gesungen wird. Die Ballade vom guten Patriarchen, von Tradition und Stabilität. Die Aktienunternehmen und ihre angestellten Manager dagegen ernten Skepsis. Ob das richtig oder gar gerecht ist, spielt keine Rolle, es ist schlicht Realität.

Vertrauensvorschuss ist angesichts dieser Stimmungslage in der Welt der Dax-Konzerne ein äußerst knappes Gut. So erklärt sich auch die große Differenz zwischen Unternehmensruf und Managerreputation bei den neuen Herren über Allianz und BMW, Oliver Bäte (50; 99 Punkte hinter dem Allianz-Image) und Harald Krüger (50; 145 Punkte hinter dem BMW-Image). Neue Männer mit akuter Sanierungsmission werden geradezu argwöhnisch beäugt.

Winterkorns Nachfolger Matthias Müller (62), der in seiner Zeit als Porsche-Chef auf einen Reputationswert von 720 Punkten kam, stürzte in seiner neuen Funktion auf 608 Punkte ab.

Oder Lufthansa-Chefpilot Carsten Spohr (49). Seit etwas mehr als eineinhalb Jahren im Amt, führt er einen Kampf an allen Fronten. Um gegen Konkurrenzdruck

und Margenerosion anzukommen, verordnete er der Airline eine radikale Neupositionierung. Weniger gehobener Businessverkehr, mehr Massenmarkt. Statt des Kranichsiegels prangt nun auf vielen Maschinen das Logo der einstigen Billiglinie Eurowings am Heck.

#### Das Phantom aus Frankfurt

Mit diesem Zug brachte er die statusbewusste Stammkundschaft genauso gegen sich auf wie die privilegierte Kaste der Piloten. 14-mal streikten Flugkapitäne und Bordpersonal seit dem Frühjahr 2014, unzählige Male musste die Vielfliegerklientel umbuchen und umsteigen. Verheerend für die Imagebilanz der stolzen Marke.

Um 127 Punkte sackte der Reputationswert der Airline ab – und was für den lange Jahre unumstrittenen Imageführer der Branche besonders bitter sein dürfte: Lufthansas Ruf ist bei den Entscheidern inzwischen schlechter als der des Krisenfliegers Air Berlin. Für Spohr persönlich sieht es kaum besser aus. Obwohl er sich nach dem von einem seiner Piloten verursachten Absturz des Fluges 9525 über den Pyrenäen als souveräner Krisenmanager zeigte, fällt seine Renommeebilanz noch trüber aus als



### DIE STUDIE

Unternehmensspezifische Auswertung der Ergebnisse

Sie wollen wissen, wie die Reputationsbilanz Ihres Unternehmens ausfällt? Wie es im Detail um das persönliche Renommee Ihres Konzernchefs bestellt ist? Wir stellen Ihnen die Daten individuell und maßgeschneidert zusammen.

➔ **Weitere Informationen unter**  
[ceo-image@manager-magazin.de](mailto:ceo-image@manager-magazin.de)  
 oder 040/30 80 05 83

**ARGWOHN GEGEN FINANZHAIE, SANIERER UND ANDERE KAPITALISTEN** Bahn-Lenker **Rüdiger Grube** (6), Eon-Chef **Johannes Teyssen** (4), Karstadt-Sanierer **Stephan Fanderl** (5) und Deutsche-Bank-Entrümpler **John Cryan** (7) haben ein Glaubwürdigkeitsproblem. **Frank Asbeck** (2) verkörpert den Archetypus des Spekulanten. Verlegerin **Yvonne Bauer** (1) wird mit den Billigblättern ihres Hauses verbunden, Postbank-CEO **Frank Strauss** (3) hat als Banker ohnehin schlechte Karten.



die der Lufthansa, 39 Punkte hängt Spohr dem Wert seines Arbeitgebers hinterher.

Auch Deutsche-Bank-Chef John Cryan (55) muss sich seinen Vertrauensbonus erst noch erarbeiten. Im vergangenen Sommer direkt aus dem Aufsichtsrat an die Spitze des Vorstands gewechselt, um das dysfunktionale Duo Anshu Jain (53) und Jürgen Fitchsen (67) abzulösen und den quälenden Abstieg des Geldkonzerns aufzuhalten, schottete er sich zunächst komplett nach außen ab. Erst als der Brite in den Wirtschaftsgazetten als Phantom an der Spitze der Bank verspottet wurde, rang er sich zu einer Pressekonferenz durch.

Sein Auftritt wie sein Wirken hinterließen bisher vor allem eines: Ratlosigkeit. Der Mann, der als Finanzvorstand beim Wiederaufbau des Schweizer Geldgiganten UBS ganze Arbeit geleistet hatte, blieb die Antwort auf die Frage schuldig, wie die Deutsche Bank besser werden soll.

Die Unsicherheit, wie es mit der einstigen Ikone des Geldgewerbes weitergehen könnte, schlägt sich in den Reputationswerten nieder. Gegenüber der Untersuchung vor zwei Jahren fiel der Rufindikator der Bank noch einmal um 254 Punkte auf nunmehr 330. Cryans Imagebilanz sieht ein

wenig freundlicher aus, er liegt um 251 Punkte besser als sein Arbeitgeber. Zumindest das hat er seinem Vorgänger Jain voraus – dessen Image dümpelte noch einmal deutlich unter dem damals schon bescheidenen Niveau der Bank.

Cryan hat, wie auch die Sanierer bei Volkswagen und der Lufthansa, vor allem ein Glaubwürdigkeitsproblem. Ausgerechnet in der Imagekategorie, die nach Einschätzung der Befragten zusammen mit den strategischen Fähigkeiten das Ansehen eines Topmanagers im Wesentlichen bestimmt, schneiden alle drei erschreckend schwach ab. Das Publikum glaubt in seiner Mehrheit nicht, dass sie die Wende schaffen. Bis zum Beweis des Gegenteils.

Dass Beharrlichkeit sich durchaus lohnen kann, hat einer gezeigt, den viele schon abgeschrieben hatten: Daimler-Chef Dieter Zetsche. Um 10 Prozent war der Börsenkurs nach oben geschossen, als er Jürgen Schrempp (71) an der Spitze ablöste. Danach kamen lange Zeit kaum noch gute Meldungen. Der einstmalige riesige technische Vorsprung schnurrte auf ein Nichts zusammen, Audi und BMW ließen das einstige Vorbild alt aussehen, bei der Qualität ebenso wie bei den Verkaufszahlen und

dem Gewinn. Die Aktionäre meuterten, weil der Kurs häufig einknickte, wenn Zetsche wieder Zahlen verkündete.

Im Frühjahr 2013 dann die Demütigung: die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat blockierten die Verlängerung seines Vertrags um fünf Jahre. Zetsche musste sich mit drei Jahren zufriedengeben und eine von den Betriebsräten geforderte Vorstandsrochade hinnehmen, um sich überhaupt halten zu können.

Gut 34 Monate später steht der Mann wieder ganz oben, gilt unter Deutschlands Führungskräften als der angesehenste Manager. Auch beim Renommee hat Daimler die Erzrivalen Audi und BMW hinter sich gelassen, weil Zetsche seinen Worten endlich Taten folgen ließ. Die Autos kommen wieder an bei den Kunden, das Verhältnis zu den Investoren hat sich nach der Erneuerung der Kapitalmarktkommunikation entspannt, und die Rendite befindet sich auf Zielkurs.

So strahlt der Stern wieder hell über Stuttgart. Ein einsames Licht unter den großen deutschen Aktiengesellschaften. Und eines, das, wie in Wolfsburg gerade zu beobachten ist, ganz schnell auch erlöschen kann. **Dieter Palan**